

Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: BV/0909/2021/

| | | |
|----------------------|--|-------------------|
| Betreff: | „Förderantrag Viehsperren/Mobile Zäune entlang der Int. Dollard Route,, | |
| Bearbeiter: | Lars Franken | |
| Aktenzeichen: | | 26.05.2021 |

| Beratungsfolge | Termin | |
|---|---------------|--|
| Ausschuss für Tourismus, Wirtschaftsförderung und Raumplanung | 03.06.2021 | |
| Verwaltungsausschuss | 07.06.2021 | |

1. Sachverhalt:

Nach zahlreichen Gesprächen in den vergangenen Wochen ist es Bürgermeister Heikens gelungen, die Aufwertung der Internationalen Dollard Route zu einem s.g. interkommunalen Gemeinschaftsprojekt zu entwickeln. Die 3 Rheiderland-Kommunen werden hier eng zusammenarbeiten. Darauf haben sich die 3 Bürgermeister Anfang Mai verständigt. Unterstützt wird das Projekt in beratender Form von der Wirtschaftsförderung des Landkreises Leer sowie von der Tourismusgesellschaft Südliches Ostfriesland (TGSO).

Die Internationale Dollard Route, die bekanntlich auf deutscher und niederländischer Seite auf einer Länge von rund 300 Kilometern die Gemeinden rund um und am Dollard miteinander verbindet, erfreut sich bei den Radfahrerinnen und Radfahrern schon seit Jahren einer immer größeren Beliebtheit. Allein in 2020 wurden an der Zählstelle in Soltborg mehr als 92.000 Fahrradfahrer gezählt.

Entlang der Internationalen Dollard Route gibt es zahlreiche Schafübergänge, die aus Sicht der Bürgermeister inzwischen dringend sanierungsbedürftig sind. Allein auf dem Gebiet der Gemeinde Jemgum handelt es sich um beinahe 40 Schafsperrungen/Schafübergänge, die zwingend saniert und vor allem barrierefrei ausgebaut werden sollten. Des Weiteren sollte durch mobile Schafzäune eine bessere Besucherlenkung der Radwanderer erfolgen und gleichzeitig eine Verschmutzung des Weges durch Schafkot vermieden werden. Dadurch erfolgt eine nachhaltige Attraktivitätssteigerung der beliebten Radwanderstrecke. Gleichzeitig wird der Verkehrssicherungspflicht durch den Abbau dieser Verschmutzungsbarriere Rechnung getragen, da die Unfallgefahr speziell durch nassen, schmierigen Schafkot minimiert wird. Somit wird auf der Strecke an sich auch eine weitere Barrierefreiheit hergestellt.

Der Deichverteidigungsweg im Rheiderland ist der Hotspot für Radtouristen im Südlichen Ostfriesland. Das zeigt eindrucksvoll die eingerichtete Referenzzählstelle im Rahmen der Radverkehrsanalyse des Landes Niedersachsen in Soltborg beim Emstunnel. Auch nach der Phase der Radanalyse wurde diese Zählstelle durch die Tourismusgesellschaft Südliches Ostfriesland bis heute weiterbetrieben und zeigt mit den zahlreichen Radzählungen die hohe Relevanz dieser Radwanderstrecke bei Radwanderern, Regio-Radlern und

Tagesausflugsradlern.

Neben der Internationalen Dollard Route führen viele international und national bekannte Radfernwege entlang der Deichstrecke, wie der Emsradweg, der Nordseeküstenradweg, die Dortmund-Ems-Kanal Radroute und der Kreuzfahrtweg. Da die Hauptgästegruppe aus NRW anreist, wird auch gerne von der „Kleinen A31 für Radwanderer“ gesprochen. Zudem ist die Streckenführung Teil des kreiseigenen Radwegenetzes nach den Kriterien der FGSV (Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen) von 1998 und somit integraler Bestandteil des bundeseinheitlichen Radverkehrsnetzes.

Mit dem o.g. Maßnahmenpaket soll die touristische Infrastruktur für einen nachhaltigen Qualitätstourismus vorrangig aufgewertet und teilweise neu geschaffen werden. Die Zahlen der Radverkehrsanalyse zeigen, dass dies für diesen Streckenabschnitt sinnvoll und fachlich geboten ist, um insbesondere die weitere nachhaltige Nutzung zu gewährleisten und dem Wirtschaftsfaktor Radtourismus gerecht zu werden. Die Konkurrenz schläft nicht und gerade nach der aktuellen Krise ist es wichtig, den Gästen, aber auch den Einheimischen, eine attraktive touristische Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Die Attraktivitätssteigerung und die Schaffung barrierefreier touristischer Angebote sollen die Reiseregion Ostfriesland als barrierefreie Reiseregion weiter voran bringen.

Die Bürgermeister der Gemeinden Bunde und Jemgum sowie der Stadt Weener sind, was die Infrastruktur auf der Internationalen Dollard Route betrifft, seit Anfang des Jahres im Gespräch auch mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Leer sowie der TGSO. Hintergrund ist das Förderprogramm „Europäischer Fonds für regionale Entwicklung – hier: Tourismus-Richtlinie“. Für investive Maßnahmen kann nach Abstimmung mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Leer ein Förderantrag insbesondere zur Attraktivitätssteigerung überregional bedeutsamer touristischer Infrastrukturen gestellt werden. Der Förderhöchstsatz liegt bei 75 % für interkommunale Kooperationsprojekte. EFRE-Mittel sieht die NBank nach entsprechenden Vorgesprächen für das Projekt nicht vor, von daher entfällt auch die Befristung zum 30.06.2022. Die Wirtschaftsförderung des Landkreises hat das geplante Maßnahmenpaket mit der zuständigen Förderstelle schon einmal vorbesprochen. Von dort aus wird ein solcher Antrag als förderfähig gesehen. Die wesentlichen Informationen zu dem Förderprogramm sind der Anlage zu entnehmen.

Die Bürgermeister der 3 Rheiderland-Kommunen haben sich darauf geeinigt, eine Entscheidung über einen solchen Förderantrag in die dafür zuständigen politischen Gremien zur Beratung zu geben. Die Stadt Weener hat auf eigene Kosten bereits einige Viehsperren/Schafübergänge in Eigenregie saniert und hat damit aufgezeigt, wie solche Sperren/Übergänge ganz neu gestaltet werden können. Dies soll beispielgebend für alle Viehsperren sein. Entsprechende Fotos befinden sich in der Anlage.

Für das Gebiet der Gemeinde Jemgum sieht die Situation wie folgt aus (Kostenschätzung):

| | |
|--|--------------------|
| • (Kosten pro Viehsperre (brutto) ca.: | 4600,00 €) |
| • Gesamtkosten 37 Viehsperren (brutto): | 170.200,00 € |
| • Gesamtkosten für mobile Elektrozäune (ca. 12 km) (brutto): | 42.500,00 € |
| • 3 zusätzliche Fahrradrastplätze (brutto): | 24.000,00 € |
| • Anteilige Planungskosten Jemgum (brutto): | 23.670,00 € |
| Gesamtinvestition für Gemeinde Jemgum: | 260.370,00 € |
| ./ 75% Förderung | 195.277,00 € |
| Verbleibender Eigenanteil Gemeinde Jemgum: | 65.093,00 € |

Dieser Eigenanteil ist im Haushalt 2021 nicht eingeplant. Die Verwaltung schlägt daher folgende Finanzierung vor, den Verkaufserlös für den ehemaligen Kindergarten Pogum hierfür einzusetzen.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit der Gemeinde Bunde und der Stadt Weener einen Förderantrag unter den o.g. Bedingungen vorzubereiten und entsprechend der Antragsfrist einzureichen. Der vorgeschlagenen Finanzierung des Eigenanteils wird zugestimmt. Die Umsetzung soll für die Jahre 2022/2023 angestrebt werden.

Finanzierung:

Siehe oben

Anlagenverzeichnis:

Fotos